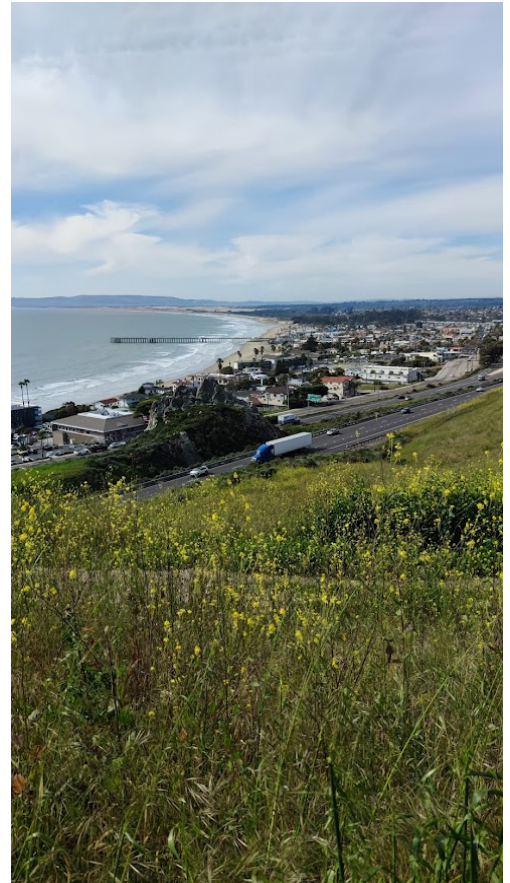


Erfahrungsbericht
California Polytechnic State University
San Luis Obispo



Fakultät 06
Mechatronik

Gliederung

1. Vorwort

- a. Studiengang und Semester
- b. Aufenthaltsdauer
- c. Gründe für das Auslandssemester

2. Vor dem Aufenthalt

- a. Bewerbungsprozess
- b. Visum
- c. Versicherung
- d. Finanzierung
- e. Anreise

3. Während des Aufenthaltes

- a. International Welcome Ambassadors
- b. Week of Welcome
- c. Kurse
- d. Wohnung
- e. Mobilfunk
- f. Mobilität
- g. Reisen und Freizeit
- h. Tipp: Food Pantry

4. Fazit

1. Vorwort

a. Studiengang und Semester

Am Anfang meines Masters habe ich mich dazu entschlossen ins Ausland zu gehen. Da die Regelstudienzeit nur 1,5 Jahre ist muss man sich damit auch schnell auseinandersetzen. Ich habe durch den Auslandsaufenthalt mein Studium um ein Semester verlängert.

b. Aufenthaltsdauer

2 Quarter (Fall und Winter)

Ankunft: 10.09.2022

Abflug 03.05.2023

Durch die Grace Period des Visums kann man 30 Tage vor Beginn einreisen und 30 Tage nach Ende des Quarters ausreisen. Da ich zum Ende einen großen Roadtrip geplant habe und mir die Grace Period nicht ausgereicht hat, bin ich nach Kanada eingereist und als Tourist in die USA wieder eingereist, um ein paar Tage zusätzlich zu nutzen (Alles mit dem Auto). Wichtiger Hinweis: Da man als Student ausreist und als Tourist einreist, muss man sich mit der Grenzkontrolle auseinandersetzen. Hier wird man länger befragt und ein wenig eingeschüchtert. Habt am besten bereits einen gebuchten Flug als Beleg dabei, dass ihr beweisen könnt, dass ihr wieder zurück nach Deutschland wollt. Zusätzlich ist es sinnvoll euer Vorhaben mit einem Student Adviser per mail durchzusprechen, dass ihr euch nicht nur auf Online Ressourcen beruht, dass ihr so als Tourist wieder einreisen dürft (Das gefällt den Officers nicht sonderlich). Mir wurde vom Officer gesagt, dass es nicht reicht, nur aus dem Land zu gehen, sondern man muss in sein Heimatland zurück. Letztendlich konnte ich wieder einreisen und meinen Roadtrip vollenden.

2. Vor dem Aufenthalt

a. Bewerbungsprozess

Der Bewerbungszeitraum für das Fall Quarter ist von 01.10. des Vorjahres bis zum 01.12. Sprachtest habe ich bereits im Vorjahr an der HM gemacht (DAAD).

Wenig später bekam ich dann die Einladung zu einem Auswahlgespräch, bei dem mir mit drei anderen Bewerbern Fragen zur Motivation meines Aufenthaltes, meinen Vorstellungen, etc. gestellt wurden. Geführt wurde das Gespräch von Herrn Rode und einem weiteren Mitarbeiter. Um Weihnachten kam dann die Zusage und ich konnte

mich anschließend Mitte Februar an der Cal Poly bewerben. Leider hat es bei den meisten lange gedauert, bis die Zusage von der Cal Poly da war. Im Anschluss wird der Zugang für das Cal Poly Portal freigeschaltet, welcher unter anderem für Housing und Course Enrollment genutzt wird.

Von der Cal Poly bekommt man danach das DS2019 Formular, welches für das Visum benötigt wird. Mehr dazu im nächsten Punkt.

b. Visum

Nach Erhalten des DS2019 Formulars kann das Visum beantragt werden. Auf der Seite der amerikanischen Botschaft erhaltet ihr alle weiteren Information welche Formulare auszufüllen sind. Wichtig ist auch hierbei sich früh genug darum zu kümmern, weil es zum Teil lange Wartezeiten und bestimmte Anforderungen gibt. Ich hatte bereits Ende Mai meinen Termin, bei diesem musste ich zum einen meine Terminbestätigung, ein Passbild und mein DS2019 Formular vorzeigen. Im Anschluss folgte ein Interview, bei dem ich 2 Fragen über den Grund meines Visums gefragt wurde. Der Pass wird in der Botschaft gelassen und entweder per Post zugeschickt oder kann in München abgeholt werden.

c. Versicherung

An der Cal Poly muss man eine Versicherung abschließen, wodurch man allerdings jederzeit in das Health Center kann. Eine weitere Versicherung habe ich für meinen Aufenthalt nicht abgeschlossen. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass man sich auch befreien lassen kann und eine eigene Versicherung abschließen kann.

d. Finanzierung

Ich habe mich nach Zusage um das Finanzielle gekümmert und war zuerst geschockt. Allein das Wohnen ist ca. doppelt so teuer wie in München.

Nach meinen momentanen Schätzungen habe ich ca. 25.000€ gebraucht. Darin enthalten war alles inclusive Reisen und ca. 8 Wochen Roadtrip.

Miete war für mich im Schnitt 1125€ off campus in schönen (aber maroden) Häusern mit Amis, mit Hot Tub, Palmen und Orangenbaum.

Finanziert habe ich das ganze aus einem Stipendium von der Studienstiftung des deutschen Volkes, einem Remote Job mit 20 h pro Woche bei einer deutschen Firma, Unterstützung durch meine Eltern und Erspartem.

3. Während des Aufenthaltes

a. International Welcome Ambassadors

Bereits in Deutschland gibt es die Chance sich für das Programm anzumelden. Es kostet nichts und ihr bekommt einen Mentor, der euch bei Fragen zur Seite steht. Gerade am Anfang in Bezug auf Kurswahl und Anreise fand ich dies sehr sinnvoll. Von den Mentoren werden auch Lagerfeuer, Campus Touren oder Target Trips organisiert.

b. Week of Welcome

Auch hierfür muss man sich bereits in Deutschland anmelden. Das Ganze kostet 175\$, allerdings sind hierbei die meisten Aktivitäten nicht inkludiert. Für den Preis ist ein Cal Poly T-Shirt und 230\$ Essensgeld (was über das gesamte Quarter ausgegeben werden kann) dabei. Für mich war es eine tolle Erfahrung und die erste Möglichkeit Freunde zu finden. Unsere studentischen Organisatoren haben sich Mühe gegeben und es waren viele coole Events dabei!

c. Kurse

Als Masterstudent müssen 8 Units belegt werden. Da ich zu Anfang noch meine Meisterarbeit zu Ende schreiben musste und auch mit meinem Job beschäftigt war habe ich im ersten Quarter auch nur das Minimum erledigt. Im zweiten Quarter habe ich inclusive Sport Kurse (welche 1 Unit geben) 12 Units belegt. Die Sport Kurse sind klasse, um in fremde Sportarten zu schnuppern! Vor allem Ultimate Disk, Beach und Indoor Volleyball kann ich sehr empfehlen.

Falls man darauf angewiesen ist bestimmte Kurse an der HM einzubringen ist es zu empfehlen sich vorher darum zu kümmern, was man angerechnet bekommt. Wichtig zu sagen ist auch, dass viele Pläne online nicht ganz stimmen und man meistens nur kurz vor Kursanmeldung die Möglichkeit bekommt die angebotenen Kurse zu sehen.

d. Wohnung

Ich habe zwei Zwischenmieten für Offcampus Housing über die Facebook Gruppe bekommen. Bei mir war es nie ein Problem etwas zu finden. Ich habe einen Text vorgefertigt mit einer Beschreibung über mich und ein paar Fotos und dann jeder Anzeige geschickt, die etwas für mich war. Zum ersten Quarter habe ich ca. 25 Leute angeschrieben, davon 5 Antworten bekommen und 2 Kennenlerngespräche durchgemacht. Dann hatte ich die Auswahl zwischen 2 Zimmern.

Im zweiten Quarter habe ich lediglich 1 Nachricht in der FB Gruppe verschickt und bin zum Kennenlernen vorbei gefahren und habe das Zimmer direkt bekommen.

Ich war in zwei großen WGs mit 5 bzw. 6 Leuten. So hat man aber direkt Anschluss und Leute zum Austauschen.

Ich habe meine Zeit in den Off-Campus Häusern sehr genossen und kann es daher sehr empfehlen.

e. Mobilfunk

Ich hatte Mint Mobil mit Unlimited data für 25 € im Monat. Leider kann ich es nur bedingt empfehlen.

Vorteil: man hat die Sim-Karte direkt in Deutschland, es ist sehr günstig und wenn man das Freunde Werben nutzt, kann man sich mit anderen Studies noch mehr Geld sparen.

Nachteil: Ich fand die Netzabdeckung während des Reisens nicht sehr gut und die Unlimited Daten beziehen sich nur auf das Handy und funktionieren nicht für einen Hot Spot (5GB limit).

f. Mobilität

Bikes Kitchen oder auch Bike SLO County genannt kann ich sehr empfehlen, um ein Fahrrad zu kaufen. Man hat die Möglichkeit ein „Projekt“-Fahrrad zu kaufen und es im Laden mit Hilfe der MA zu reparieren. Das macht nicht nur Spaß, sondern spart auch Geld. So habe ich ein tolles Rennrad für 170 Dollar bekommen, welches ein vielfaches wert ist.

In SLO selbst kommt man mit dem Fahrrad überall hin, doch falls es mal zum großen Einkauf oder außerhalb gehen soll, ist man auf ein Auto angewiesen. Die Locals sind hier sehr hilfsbereit und man kann ohne Auto viel machen, dennoch sollte man sich ein Autokauf überlegen.

Über Mission Cars gibt es immer wieder gute Angebote und der Gewinn geht in soziale Projekte. Da ich vor meinem Studium eine Ausbildung als KFZler absolviert habe, hatte ich keine Angst auch mal selbst etwas reparieren zu müssen.

Kurz und knapp:

Ich habe einen alten Lexus gs300 BJ 2000 und über 300.000 km für 2650 Dollar gekauft. Versicherung waren ca. 70 Dollar im Monat (ich war 27 Jahre alt) und ich musste zwischenzeitlich etwas reparieren, Reifen erneuern und habe für die Ersatzteile ca. 500 € bezahlt. Das Auto konnte ich nach meinem Roadtrip für 3900 Dollar weiterverkaufen.

Für Reifen und Service kann ich Walmart empfehlen. Es ist manchmal chaotisch und braucht Zeit, aber der Preis ist unschlagbar. Für Versicherungen einige Angebote einholen. Ich habe Angebote von 70-180 Dollar im Monat erhalten, daher lohnt sich der Mehraufwand. Ich bin über AAA gegangen und habe einfach 5-mal zu verschiedenen Uhrzeiten angerufen und dann je nach MA unterschiedliche Angebote erhalten. Onlinevergleiche kann ich für Leute mit deutschem Führerschein nicht empfehlen, das hat nicht funktioniert und die Daten werden direkt verkauft und man wird 10 mal täglich von Scammern angerufen.

Für mich hat sich der Autokauf absolut gelohnt, da ich flexibler war und meine Kosten wieder reinholen konnte. Ich war mit dem Auto knapp 30 tkm unterwegs und konnte so viele Städte und Nationalparks sehen.

Tipp: Ich habe mein Fahrrad für 60 € als Gepäck mit nach Deutschland genommen. Hierfür einfach an einem der Fahrrad Shops in und um SLO fragen, ob ihr einen Karton von deren neu gekauften Rädern bekommt, und dann einpacken und mit dem Flieger mitnehmen.

g. Reisen und Freizeit

Die Möglichkeiten sind (mit einem Auto) nahezu unendlich. Einen Roadtrip den ich für 3 Wochen sehr empfehlen kann ist von Slo nach LA, San Diego, Joshua Tree, Grand Canyon, Antelope Canyon, Bryce Canyon, Zion, Death Valley, Las Vegas, Yosemite und SF. Am beeindruckendsten fand ich hier Zion mit Angels Landing und the Narrows, sowie Bryce Canyon mit einer kleinen Wanderung in den Canyon.

Ein Roadtrip von SLO nach Vancouver, Kanada und alles dazwischen ist auch zu empfehlen, aber eher für die wärmeren Monate gedacht. Im April konnten wir vieles

nicht machen, da noch oft Schnee lag. Aber ggf. war es auch der Tatsache geschuldet, dass es das regenreichste Jahr seit Jahrzehnten war.

Vor allem Olympic NP mit dem Hoh-Regenwald und Redwoods waren sehr sehenswert.

h. Tipp: zum Geld sparen

Food Pantry: Kostenloses essen für Studenten, meistens mit Basic Sachen wie Nudeln, Reis, Tomatensoße und Gemüse.

Grocery Outlet: Teils sehr günstige Lebensmittel

99 Cent only: Auch teilweise sehr gute Angebote.

Meine Lebensmittelkosten konnte ich vom ersten auf das zweite Quarter mehr als halbieren, da ich fast nur noch durch die drei Wege Lebensmittel geholt habe.

i. Tipp: Essen

Shin Sushi: Tägliche sushi special z.B. eine Rolle für 3 Dollar

Kona's Deli: Mein Lieblings Sandwich Shop

Subways on Campus: Über die Subways app und online Code 2 für eins

Taqueria Santa Cruz Express: top Burrito

Pint night: jeden Dienstag in Fog and Peaches Bier vergleichsweise günstig

Buffalos: Vodka Energy für 4,5 Dollar (ich glaube Donnerstags)

SLODOCO: Donuts!

Madonna Inn: cooles Hotel/Caffè mit guten Torten (groß und süß)

4. Fazit

Großartige Erfahrung! Es war teuer, aber ich habe viele neue Freunde gewonnen, wahnsinnig viel durch Reisen erlebt und konnte an einer anderen Uni studieren, welche einen ganz anderen Ansatz zu Lehren hat, wie die HM.